

Presseinformation 04/2005

Bundesrat hält an Briefmonopol fest: Eine weitere Chance für Wachstum und Beschäftigung wurde vertan, Initiative zur Teilöffnung wird begrüßt

Berlin, 18.02.2005 - Der Bundesverband Internationaler Express- und Kurierdienste (BIEK) bedauert, dass der Bundesrat sich in der heutigen Sitzung nicht dem Votum seines Wirtschaftsausschusses angeschlossen hat. Diese Entscheidung ist mit Blick auf den heutigen Beschluss des britischen Regulierers Postcomm, den Postmarkt ab dem 1. Januar 2006 vollständig zu öffnen, umso unverständlicher. Die Deutsche Post AG ist bereits auf dem britischen Markt tätig.

Eine Öffnung des deutschen Briefmarktes Anfang 2006 wäre ein wichtiger Impuls für die gesamte Kurier-, Express- und Post- (KEP) Branche gewesen. Die Exklusivlizenz der Deutschen Post AG wirkt in diesem Markt als wettbewerbspolitischer Sperrriegel. Die Öffnung hätte darüber hinaus auch europäische Signalwirkung gehabt. Das Monopol behindert Investitionen, Wachstum und die Schaffung neuer Arbeitsplätze in Deutschland.

„Das ist ein guter Tag für die Aktionäre der Deutschen Post AG und ein schlechter für Kunden und die deutsche Wirtschaft“, kommentiert Hans-Peter Teufers, Sprecher des Verbandes, die Entscheidung. Die letzten 30 Jahre subventionierter Industriepolitik hätten deutlich gezeigt, dass „es wirtschaftspolitisch vernünftiger und für die Schaffung von Arbeitsplätzen sicherer wäre, die Rahmenbedingungen für möglichst viele Markteintritte zu schaffen“. Die Regulierungsbehörde hatte erst gestern in ihrem Jahresbericht von einer Steigerung der Gesamtbeschäftigung im Postmarkt berichtet. Diese geht fast ausschließlich auf Zuwächse von Arbeitsplätzen von fast 60 Prozent gegenüber dem Vorjahr bei privaten Unternehmen zurück.

Der BIEK begrüßt hingegen die vom Bundesrat beschlossene Gesetzesinitiative, die die sofortige Freigabe der postvorbereitenden Tätigkeiten und der Kataloge umfasst.

Über den BIEK:

Im BIEK sind führende Anbieter für Kurier-, Express- und Paketdienste in Deutschland organisiert. Sie sind flächendeckend tätig und stellen jede Sendung an jedem Ort in Deutschland von der Hallig bis zur Alm zuverlässig zu. In den vergangenen Jahren haben die Unternehmen ca. 10.840 Annahmestellen mit einem vielfältigen Produktspektrum aufgebaut. Zurzeit sind etwa 65.000 Menschen bei den BIEK-Mitgliedern in Deutschland beschäftigt. Sie sind entweder bei den Unternehmen direkt angestellt oder als selbständige Unternehmer für diese tätig. Insgesamt beschäftigt die KEP-Branche in Deutschland bereits mehr als 160.000 Personen.

Weitere Informationen unter www.biek.de

Kontakt:

BIEK Büro Berlin
Hans-Peter Teufers
Charlottenstraße 42
10117 Berlin
Tel. 030 / 20 61 78-6
Fax 030 / 20 61 78-88
info@biek.de

BIEK Vorsitz
Dr. Ralf Wojtek
Bleichenbrücke 9
20354 Hamburg
Tel. 040 / 35 52 80-16
Fax 040 / 35 52 80-80